

## Nachtgedanken

---

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**23. bis 29. November 2020 - Trost und Stärkung**

**Von Ralf Meister, Landesbischof aus Hannover**

Mutmach-Geschichten, Hoffnungsworte und stärkende Gedanken sind "Wegzehrung" für diese Zeit. Landesbischof Ralf Meister aus Hannover spricht zum Thema Trost und Stärkung.



**Ralf Meister**

Redaktion: Oliver Vorwald  
Evangelische Kirche im NDR  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 23.11.2020 - Der Stroh-Zigaretten-Stummel**

Was tröstet mich? Häufig sind es kleine Gegenstände. Der brasilianische Theologe Leonardo Boff erzählt von einem solchen in seinen Erinnerungen. Im ersten Brief, den er im August 1965 aus seiner Heimat Brasilien empfing, wird ihm von der Familie der Tod des Vaters mitgeteilt. Wenig später entdeckt er, bei einem Blick in den Briefumschlag noch einen Zigarettenstummel. Dieser vergilbte Stummel mit Tabakresten war das Überbleibsel der letzten Zigarette, die der Vater wenige Augenblicke vor seinem Tod geraucht hatte. Leonardo Boff schreibt: "Das weibliche und spirituelle Gefühl einer meiner Schwestern hatte sie veranlasst, den Zigarettenstummel in den Umschlag zu stecken. Alles Wirkliche ist nur ein Zeichen ... für eine andere Wirklichkeit, die Wirklichkeit, die allen Dingen zugrunde liegt: Gott."

### **Dienstag, 24.11.2020 - Das alte Vogelkundebuch**

Was tröstet mich? Oftmals sind es Menschen. Was aber, wenn ich sie nicht treffen kann, wie in der Corona-Zeit? Oder wenn sie sogar schon gestorben sind. Dann trösten mich Gegenstände, die mich an sie erinnern. Eines ist ein dickes Buch über die Vogelwelt in Europa. 40 Jahre ist es alt. Ich bin ein Vogelliebhaber und nehme es oft zur Hand und studiere die schön gezeichneten Vögel. Einzigartig aber ist es wegen der Eintragung auf Seite zwei. In krakliger Schrift steht dort: "In Erinnerung an Jahre der Seelenverwandtschaft, ihr ... " - und dann folgt der Name, des alten Mannes, den ich vor 40 Jahren im Zivildienst gepflegt habe. Uns verband die Liebe zur Musik und zu den Vögeln. "Seht die Vögel unter dem Himmel, sie säen nicht, sie ernten nicht und euer himmlischer Vater ernährt sie doch", sagt Jesus. Dieses Buch bleibt ein Trost.

### **Mittwoch, 25.11.2020 - Der Schalom-Schlüsselanhänger**

Was tröstet mich? Menschen. Was aber, wenn ich sie nicht treffen kann, wie in der Corona-Zeit? Oder wenn sie sogar schon gestorben sind. Dann trösten mich Gegenstände, die mich an sie erinnern, wie dieses kleine, metallene Rechteck. Es ist nichtgrößer als ein Streichholzheftchen und ebenso flach. Früher war es goldfarben lackiert. Inzwischen schimmert es überall silbern hervor. Auf einer Seite sind Buchstaben in Hebräischen Schriftzeichen hervorgehoben: "Schalom" steht dort. Diesen Schlüsselanhänger hat mir, in meinem Studienjahr in Jerusalem, ein Freund geschenkt. Durch alle Jahre wanderte er mit mir und hat schon so manchen Haus- und Bürotürschlüssel getragen. Vor allem aber erinnert er mich an die Stadt und an meinen Jerusalemer Freund, in einem der glücklichsten Jahre meines Lebens "Wünschet Jerusalem Frieden" heißt es im Psalm.

### **Donnerstag, 26.11.2020 - Der Bronzeengel**

Was tröstet mich? Häufig sind es Menschen. Was aber, wenn ich sie nicht treffen kann, wie in der Corona-Zeit? Oder wenn sie sogar schon gestorben sind. Dann trösten mich Gegenstände, die mich an sie erinnern. Auf meinem Schreibtisch steht ein bronzener Engel. Nicht sehr groß, er dient als Kerzenständer. Er steht noch nicht lange dort und stammt von einem Freund, der Anfang des Jahres verstorben ist. Er war Pastor und mein Mentor während meiner Ausbildung vor fast 30 Jahren. Vieles von dem, was ich tue und wie ich es tue, verbinde ich immer noch mit ihm. Die Sorgfalt in der Liturgie, das Interesse an Literatur, und noch so vieles mehr.

Er ist, wie es in einem Gedicht heißt, "ein selig Befreiter". Vorausgegangen zu Gott und zugleich wie ein Nachbar bei uns am Gartentor. Das tröstet mich.

### **Freitag, 27.11.2020 - Die Bilder meiner Freunde**

Was tröstet mich? Häufig sind es Menschen. Was aber, wenn ich sie nicht treffen kann, wie in der Corona-Zeit? Oder wenn sie sogar schon gestorben sind. Dann trösten mich Gegenstände, die mich an sie erinnern. Auf meinem Schreibtisch steht ein kleines offenes Kästchen zur Ablage von Stiften. Am oberen Rand besitzt es ein Fach, um Karten einzustecken. Im Wechsel der Monate und Jahre stelle ich dort Fotografien von Freunden ein. Freunde, die schon gestorben sind. Manche waren mir treue Lebensbegleiter, andere kreuzten nur für kurze Zeit meinen Weg. Es ist mein persönliches Gedenken. Tröstlich, weil es mich erinnert, wieviel Gutes ich anderen Menschen zu verdanken habe. In einem Gebet heißt es: Hilf uns dankbar zu leben und getrost zu sterben im Vertrauen auf Jesus Christus, der unser Leben geteilt und uns sein Leben verheißen hat. Ja, so ist es.

### **Sonnabend, 28.11.2020 - Die Feder des Eichelhähers**

Was tröstet mich? Manchmal sind es Erinnerungen an vergangene Tage des Glücks. Dabei helfen mir Dinge, die mich in diese alten, vertrauten Zeiten entführen - wie die kleine Feder auf meinem Schreibtisch. Blau-weiß mit schwarzen Streifen. Es ist die kostbare Feder eines Eichelhähers. Ich habe diese Feder vor einigen Jahren im Wald gefunden und aufbewahrt. Sie erinnert mich an die glücklichen Jahre meiner Kindheit. Die unbeschwerten Tage, in denen meine Geschwister und ich frei durch das große heimatliche Grundstück streiften, uns über den Fund besonderer Federn freuten, Eidechsen und Blindschleichen verfolgten, Höhlen im Wald bauten und in der Garage unsere ersten Handwerksübungen mit Schraubenschlüsseln am Go-Kart machten. In diese Zeit gibt es kein zurück. Doch manchmal öffnet die kleine Feder die Schachtel glücklicher Erinnerungen und tröstet mich.

### **Sonntag, 29.11.2020 - Advent**

Was tröstet mich? Vorfreude! Die Erwartung, dass etwas Schönes passieren wird. Etwas, das mich aus traurigen Gedanken und Schwermut befreit. Ab heute beginnt sie, die Vorfreude. Mit dem 1. Advent bricht eine neue Zeit an. Wir leben hin auf Gottes Ankunft. Er kommt, das ist gewiss. Deshalb Freude. Die ist in diesen Wochen besonders wichtig, wo wir so gerne Besuch empfangen hätten, so manche Feier absagen mussten. Denn die Freude darauf, dass es einmal wieder anders sein wird, verändert schon jetzt die Gegenwart. Mit dem Advent betreten wir die Zeit der Vorfreude: Sie lässt uns heute schon die umarmen, nach denen wir uns sehnen. Gott wird kommen, unsere Lieben werden eintreffen und wir werden getröstet zusammen sein. Darauf freue ich mich schon jetzt, beinah so, als wär' diese Zeit schon da.